

paraflows Konzertreihe re_composed

in Kooperation mit das weisse haus und Gesellschaft für Klangreihenmusik

21. bis 24. September in: weisses haus, Hegelgasse 14, 1010 Wien, freier Eintritt

21.09. / 20 – 22 Uhr	22.09. / 20 -22 Uhr	23.09. / 20-22 Uhr	24.09. / 20-22 Uhr
Andreas Stoiber	Roman List	Rheuma 3000	Kathrin Stumreich
Kristy and the Kraks	JuJu	Chesterfield	MGM – Moser Gstettner-Musil

Mittwoch, 21.09., 20.00 Uhr

Andreas Stoiber

Zur Eröffnung der diesjährigen paraflows Konzertreihe präsentiert Andreas Stoiber eine eigens dafür angefertigte Komposition über das Selbstverständnis technischer Geräte. Hierbei wird in verschiedenen Anordnungen in Form von elektroakustischen Rück- und Mitkopplungen mit Variationen des Larsen-Effekt experimentiert. In einer Reihe von Mischpulten werden Schwingkreise erzeugt. Die Individualität der spezifischen Geräte wird durch stufenlos regulierbare Signalwege nach und nach aufgelöst bis die Funktion der unterschiedlichen Geräte miteinander verwächst. So werden ursprünglich geschlossene Klangsysteme einander geöffnet und „infizieren“ sich mit aufgeschaukelten Schallwellen.

Andreas Stoibers musikalischer Werdegang begann mit unter dem Pseudonym „Krach“ veröffentlichten Tonbandexperimenten. Er hat den Lehrgang Computermusik und elektronische Medien der Wiener Musikuniversität besucht und ist mit seiner ursprünglich für die Cocktail-Robotik-Messe Roboexotica entwickelten Kostümperformance „Krach der Roboter“ bereits in London, Paris und Los Angeles aufgetreten. Er hielt an diversen Hochschulen Vorträge und Workshops zu den Themen „Circuit Bending“ und „No-Input“. Derzeit in Berlin lebend spielt er als DJ Andreas Krach gern Disco, Funk und Hawaiiemusik der 1970er Jahre.

www.soundcloud.com/andreaskrach



Mittwoch, 21.09., 21.00 Uhr

Kristy and the Kraks

Kate Kristal - vocals, chorus, guitar, drums, percussion

Ana Threat - vocals, chorus, guitar, drums, percussion

“Ana Threat and Kate Kristal make up Kristy and the Kraks, a Viennese twopiece who play a fierce but simple take on rock and roll.” (Vice Australia)

“Kate Kristal and Ana Threat work both their tunes and their delivery up in unison, with one common goal in sight for all: to pulverize all ‘rock standards’ into a spray of scratchy subterranean glamour.” (Marlene Warren, Confidential)

<https://totallywiredrecords.bandcamp.com/album/smile>



Foto: Dominik Danner

Donnerstag, 22.09., 20.00 Uhr

Roman List

MUSIK UND INSTRUMENT ALS IDENTITÄTSSTIFTER IN DER FRÜHEN NEUZEIT

In der Renaissance beginnt der Mensch sich selbst in den Mittelpunkt seiner Betrachtungen zu rücken und sich als Individuum zu begreifen. Hat sich der mittelalterliche Mensch weitgehend damit begnügt, sich als Schöpfung Gottes an dem ihm zugewiesenen Platz der Gesellschaft zu sehen, wird die Selbstbild nun wesentlich komplexer. Während nationale Aspekte noch eine sehr untergeordnete Rolle spielen, sind Standesdenken und Religion die wichtigsten identitätsstiftenden Faktoren.

Musik hat zu allen Zeiten eine Rolle im menschlichen Dasein gespielt und stets zur Stärkung der Identität beigetragen. Jedes Instrument war einer bestimmten Bevölkerungsschicht zugeordnet. Konnte sich der Hochadel eine Kapelle halten, so wurde in den bürgerlichen Stuben die Laute geschlagen und am bäuerlichen Tanzboden erklang der Dudelsack.

Roman List bietet mit Liedern des 15. und 16. Jahrhunderts einen unterhaltsamen Streifzug durch die Vielfalt menschlicher Identitäten.

Roman List, Gesang, Laute, Zister, Gitarre, Dudelsack, Drehleier, allerlei Instrument



Donnerstag, 22.09., 21.00 Uhr

JuJu

JuJu, bestehend aus Julia Schreitl (Saxophon, Klarinette, Stimme & Komposition) und Judith Reiter (Bratsche, Stimme & Komposition), vereint in ihren vielschichtigen Kompositionen und Improvisationen auf ganz wunderbare Weise traditionelle Ansätze mit modernen, experimentellen Spielarten von Klassik, Worldmusik, Jazz und Songwriting.

Juju ist nicht nur das Kürzel der Vornamen der beiden Musikerinnen, das Wort kommt aus dem Westafrikanischen und verweist auf übernatürliche Kräfte. In der Tat wird die Musik der beiden Künstlerinnen von ihrem Publikum mitunter als „Schmelzwärme für’s Gemüt und Kraftnahrung für die Seele“ bezeichnet.

Die beiden Musikerinnen kennen sich seit Beginn ihrer Studienzeit an der Musikuniversität in Wien und haben in der gemeinsamen WG auch schon miteinander musiziert. Zur Gründung von JuJu kam es dann nach dem Auslandsaufenthalt der beiden im Herbst 2007, ausgehend von Improvisationen und immer mehr eigenen Kompositionen. 2011 nahmen JuJu dann ihre erste CD „Short Stories“ auf, die im Jänner 2012 bei Preiser Records veröffentlicht wurde. Weiters wurden sie für den „New Austrian Sound of Music“ für die Laufzeit 2012/13 im Bereich Jazz ausgewählt, sodass sie die kommenden Jahre vermehrt auch ins europäische Ausland und nach Indien führten, im Herbst 2013 präsentierten sie ihr Kinderprogramm „Verrückt, verdreht & zugenäht“ in Zusammenarbeit mit dem Triolino Programm der Jeunesse. 2014 und 2015 verbrachten beide JuJus größtenteils in Baby – Pause, die aber, wenn schon nicht für so viele Konzerte, dann doch für viele neue Ideen, Inspirationen und Experimente diente.

<http://www.juliaschreitl.com/js-main.php?page=music&sheet=1&id=ff03>

http://www.judithreiter.com/main_de.htm?juju_de.htm



Freitag, 23.09., 20.00 Uhr

Rheuma 3000

KOMPROMISSLOSES STYLING ENTGEGEN DER GRAVITATION!

Tamara Wilhelm – Einfache Oszillatorschaltungen

Christian Reiner – Stimme

Pi Leitner – Live-Sampling, Loops

RHEUMA 3000 ist ein akustisches Ereignis; Musik, die vielleicht gar keine ist; im Zwischenbereich von Sprache, Noise, Hörspiel, Elektronischer Musik und Klangkunst; Sprachfragmente gebettet in fette Beats, Geschichten, Grenzwerte, Poetisches und Breitwandbässe.

<https://soundcloud.com/3-14159-net/rheuma-3000-velak>



Freitag, 23.09., 21.00 Uhr

CHESTERFIELD

Angélica Castelló Paetzold – Tapes, Radios
Burkhard Stangl – Gitarren, Elektronik

Was Castello und Stangl vor allem verbindet, sind die Lust am Experiment sowie der Drang, bisher noch wenig erforschte Klanggebiete zu durchwandern. Einem herkömmlichen Musikbegriff sind die beiden KünstlerInnen ohnehin nicht wirklich zuordenbar. Bekannt für sein eigenwilliges Musikverständnis, beschreitet das Duo dabei stilistisch einen Weg, der sie durch so unterschiedliche Genres wie Neue Musik, Elektronik, Improvisation und Jazz führt.

Die aus Mexiko stammende Angélica Castelló gilt schon seit je her als eine Art Freigeist. Nicht nur musikalisch, sondern auch mit ihrem Instrumentarium versucht die Künstlerin ihren eigenen Weg zu gehen. Die in Wien lebende Musikerin arbeitet unter anderem mit außergewöhnlich großen und recht seltsam anmutenden Blockflöten, in welche sie ein- und ausatmet und damit ganz spezielle Soundlandschaften entstehen lassen kann. Zudem verwendet sie in ihrer Arbeit auch noch verschiedenste Arten elektronischer Instrumente. Und sogar Flohmarkt-Souvenirs finden ihre Anwendung. Von Angélica Castelló zusammengeführt, ergeben all diese Elemente gemeinsam eine außergewöhnliche und für viele Ohren neue Klangwelt, welche weit abseits jeglicher Hörgewohnheiten angesiedelt ist.

<http://castello.klingt.org/projects/chesterfield-with-burkhard-stangl>

<http://castello.klingt.org>

<http://stangl.klingt.org>



Samstag, 24.09., 20.00 Uhr

Kathrin Stumreich

Für ihre Soundinstallation Fabricmachine interpretiert Kathrin Stumreich textile Gewebe als Lichttonspur. Mittels eines optischen Sensors übersetzt sie die Struktur und Bewegung von Stoffbändern (Tapes!) in einen rhythmischen Klangteppich. Die Installation führt damit eine der ersten digitalen Anwendungen, nämlich die Herstellung verschiedener Webmuster zu automatisieren und zu industrialisieren, zurück in einen sinnlich wahrnehmbaren Zustand. Die Stoffe werden nicht mehr nach modischen Gesichtspunkten kombiniert, sondern als Notation einer vielschichtigen Klangcollage neu arrangiert.

Kathrin Stumreich ist interdisziplinär arbeitende Künstlerin. Sie präsentiert sie ihre Installationen, und Performances seit 2009 auf zahlreichen Festivals und Ausstellungen im In- und Ausland.

AUSWAHL:

- 2015 roter faden-textile force, Galerie Freihausgasse, Villach, A
- 2014 WDR Hörspielstudio, Soundart, Lange Nacht der Museen Köln, DE
- 2014 European Sound Art Award, Glaskasten Marl, DE
- 2014 ISEA, Dubai
- 2013 Node 13, Frankfurter Kunstverein, DE

www.kathrinstumreich.com



Samstag, 24.09., 21.00 Uhr

MGM – MOSER GSTETTNER MUSIL

Michael Moser – Violoncello

Klaus Gstettner – Analogsynthesizer

Wolfgang Musil – Analogsynthesizer und Elektronik

Michael Moser und Wolfgang Musil spielten bereits als Duo Konzerte (Alte Schmiede, Generator Wien, 4020 Linz). Im Rahmen der “Electric Orpheus Academy“ 2015 stieß daraufhin Klaus Gstettner hinzu. Im Vordergrund steht bei diesem Trio die klangliche Verbindung des Cellos mit dem Analogsynthesizer, der sehr direkten “Klangzugriff“ gewährt.

WOLFGANG MUSIL

Geb. 1958 in Linz, technische Ausbildung, anschließend Studium der elektroakustischen Musik bei Dieter Kaufmann in Wien. Unterrichtet seit 1985 am Institut für Komposition und Elektroakustik an der Universität für Musik und darstellenden Kunst Wien.

Zahlreiche Tonbandkompositionen, Performances, Klanginstallationen und Theatermusik, literarische Vertonungen mit Christian Loidl und Musik zu Hörspielen seit 1982. Zusammenarbeit, Klangregie, Realisation, Live Elektronik mit Komponisten wie Peter Ablinger, Bernhard Lang, Wolfgang Suppan, Michael Moser und Choreographen wie Xavier Le Roy, etc.

Festivals wie Wien Modern, Wiener Festwochen, Salzburger Festspiele, Musikprotokoll, Tanzquartier Wien, Ultraschall Berlin etc.

PROJEKTE (u.a.):

- Zahlreiche Aufführungen 2005 - 2011 im In / Ausland von “More Mouvement for Lachenmann”
- In der choreographischen Bearbeitung von Xavier le Roy Nestroypreis 2009 mit Theaterkombinat / C. Bosse, beste “OFF-Produktion “Bambiland”
- Konzert Wien Modern 2010 im Casino Baumgarten “Feldmannforschung” mit Polwechsel
- Nestroypreis 2010 mit Theaterpunkt / S. Mitterecker für die beste OFF-Produktion “FROST”, Thomas Bernhard
- Klangregie, Live Elektronik bei der Produktion der Wiener Festwochen 2011 und der Taschenoper Wien, “Oresteia” von Iannis Xenakis
- Klanginstallation, Mobile “Eferdinger Becken” mit Laura Mello im Rahmen von Festival der Regionen 2013, OÖ

MICHAEL MOSER

<http://polwechsel.com>

Geboren 1959 in Graz. Studierte Violoncello an den Musikhochschulen in Graz und Wien. Bereits während seines Studiums begann eine intensive Beschäftigung mit verschiedenen Formen zeitgenössischer Musik – Komposition, Improvisation, Theater und Filmmusik, Performance etc. – sowie die Suche nach Erweiterung des rein instrumental-spezifischen Ausdrucksrepertoires durch Experimentieren mit Live-Elektronik. Michael Moser arbeitet als Solist und Kammermusiker in Europa,

Japan und den USA. Sein Tätigkeitsfeld umfaßt Uraufführungen, Rundfunk und CD-Produktionen. Auf seine Anregung entstanden zahlreiche Kompositionen für Violoncello solo. Zusammenarbeit mit namhaften Künstlern & Ensembles wie Bernhard Lang, Isabel Mundry, Winfried Ritsch, Helmut Lachenmann, Peter Ablinger, Silvia Fomina, Beat Furrer, Elliott Sharp, Clemens Gadenstätter, Tony Oxley, Alvin Lucier, Pauline Oliveros, Phill Niblock, Dror Feiler, Klaus Lang, Michael Maierhof, Christoph Ogiemann, Polwechsel, Klangforum Wien, Ensemble Neue Musik Wien. Teilnahme an zahlreichen Festivals für zeitgenössische und improvisierte Musik: Hörgänge, Konzerthaus Wien, International Actual Music Festival Victoriaville, Canada, Maerzmusik, Festival für aktuelle Musik, Berliner Festspiele, ...

